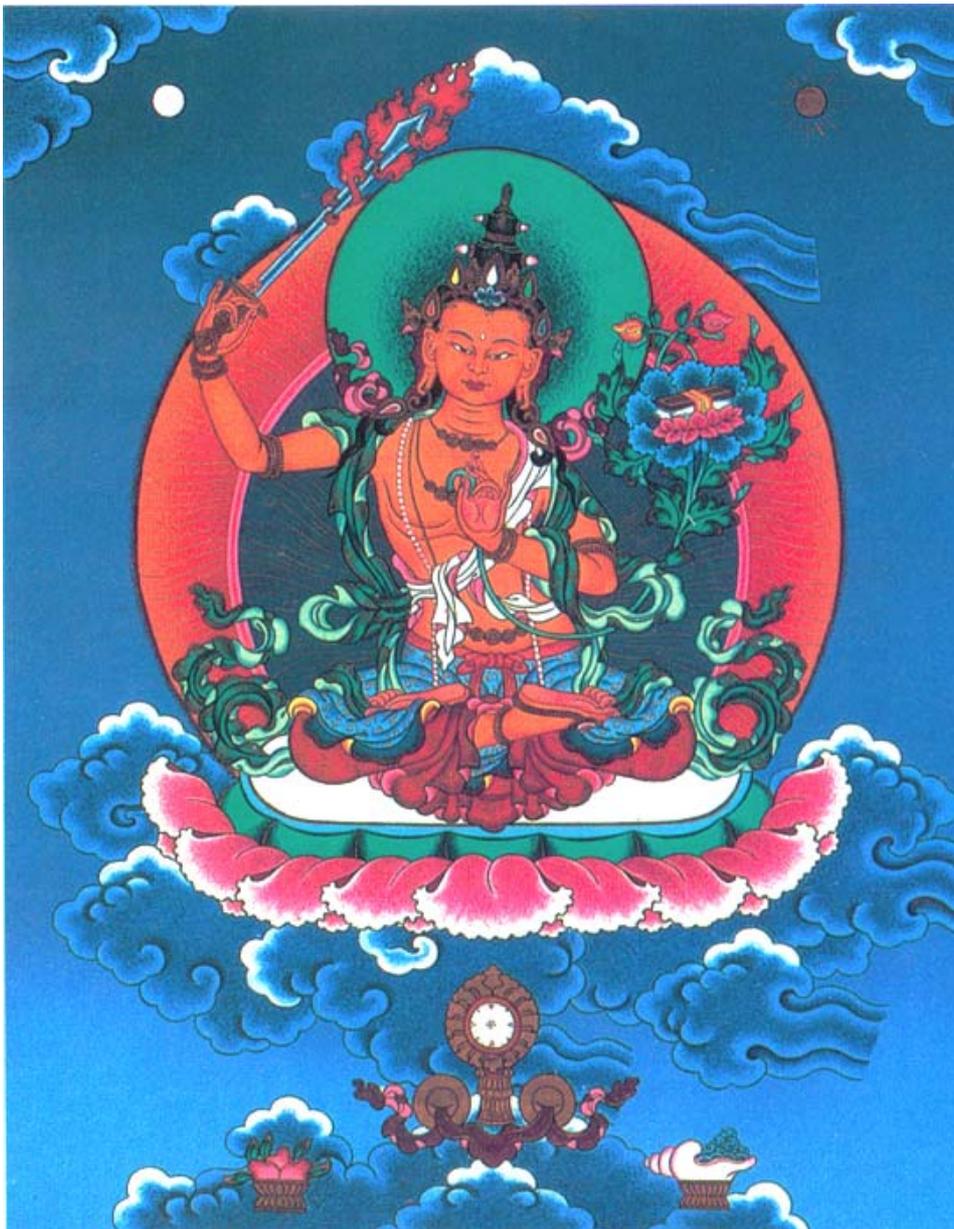


Kommentiertes Verzeichnis

für die Studierenden des Magisterstudiengangs

Religionswissenschaft und Religionsgeschichte



Wintersemester 2008/09

Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Orientierungsveranstaltungen

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft, Islamische Religion

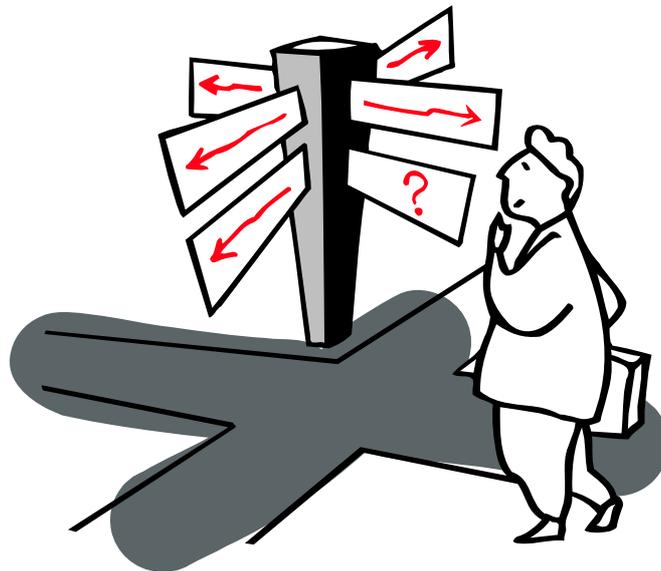
PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER, PROF. DR. WOLFGANG GANTKE,
ASTRID WOLLMANN M.A. (VERGLEICHENDE RELIGIONSWISSENSCHAFT)

JONAS BAUER (JÜDISCH-CHRISTLICHE RELIGIONSWISSENSCHAFT)

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY (ISLAMISCHE RELIGION)

Orientierungsveranstaltung, nur für Magisterstudierende
Di, 14.10.2008, 12 – 14 Uhr, IG 311

Die Orientierungsveranstaltung dient der allgemeinen Studienberatung. In ihr sollen die Studiengänge und die Lehrveranstaltungen der Vergleichenden Religionswissenschaft erläutert, aktuelle Studienfragen diskutiert und das Lehrangebot vorgestellt werden.



Näheres über die verbindlichen Studienanforderungen in den Studienrichtungen Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion ist in den „**INFORMATIONEN**“, die in den Sekretariaten der Fachbereiche 6 (Evangelische Theologie) und 7 (Katholische Theologie), Grüneburgplatz 1, Nebengebäude, 1. Stock erhältlich sind, zu entnehmen. Darüber hinaus erteilen Auskunft und stehen zur Studienfachberatung zur Verfügung:

Vergleichende Religionswissenschaft: Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler (Fb 6),
Prof. Dr. Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann M.A. (Fb 7)

Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft: Kontakt über das Sekretariat: Brigitte Juhasz, Tel.:
069/798-33342, Mail: Juhasz@em.uni-frankfurt.de

Islamische Religion: Prof. Dr. Ömer Özsoy (Fb 6)

Bitte beachten Sie auch die Schwarzen Bretter für Religionswissenschaft im 1. Stock des Haupt (Q5 und V5)- und Nebengebäudes!

Die Beauftragten für die religionswissenschaftlichen Studienrichtungen und die Zwischenprüfung:

Vergleichende Religionswissenschaft:

Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.554
☎ 069/798-32948, 📠 -33255, 📧 Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

Gantke, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 7)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513
☎ 069/798-32933, 📠 -33354, 📧 W.Gantke@em.uni-frankfurt.de

Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft:

Kontakt über das Sekretariat:

Brigitte Juhasz (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-7
☎ 069/798-33342, 📠 -33357, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de

Islamische Religion:

Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil., Islamische Religion (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main, BL-1
☎ 069/798- 33361, 📠 -32753, 📧 Oezsoy@em.uni-frankfurt.de

Weitere Lehrende und Lehrbeauftragte:

Al-Kafri, Omar, Diplom-Übersetzer, Islamische Religion (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 0160/96877350 sowie 069/798- 32752, 📠 - 32753, 📧 omari@t-online.de

Bauer, Jonas, Jüdische Religionsphilosophie (Fb 6), Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-6
☎ 069/798-33314, 📠 -33356, 📧 J.Bauer@em.uni-frankfurt.de

Charrou, Sawsan, Islamische Religion (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 0171/2712459, 📧 scharrour@gmail.com

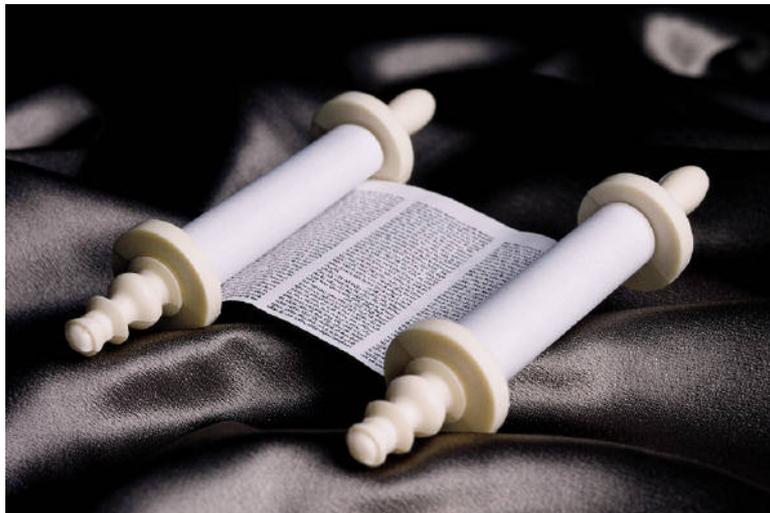
Decker, Doris, M.A., Religionswissenschaft (Fb 6), Wissenschaftliche Hilfskraft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711
☎ 069/798-32940 oder 06107/63172, 📧 decker.d@freenet.de

Deninger-Polzer, Gertrude, Prof. (em.) Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 7)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513
☎ 069/798-32933, 📠 -33354, 📧 Deninger-Polzer@em.uni-frankfurt.de

Endreß, Gerhard, Prof. Dr., Islamische Religion (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-8
☎ 069/798- 32751, 📠 - 32753, 📧 gerhard.endress@rub.de

Hatiboglu, Mehmed Said, Prof. Dr., Islamische Religion (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-7
☎ 069/798- 33361, 📠 - 32753

- Huth, Fritz-Reinhold, Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6), Christlich-Islamischer Diskurs,
Theologie der Religionen
Anemonenweg 6, 61381 Friedrichsdorf
☎ 06172/79659, ✉ F.R.Huth@em.uni-frankfurt.de
- Mohr, Thea, Dr. phil., M.A., Religionswissenschaft (Fb 6), Buddhistische Religion, Diakonie
der Religionen
Alpenroder Str. 28, 65936 Frankfurt
☎ + 📠 069/93402106, ✉ TheaMohr@aol.com
- Schmidt, Karsten, Dr. des. phil., Religionswissenschaft (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711
☎ 069/798-32940, ✉ K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de
- Serikov, Vladislav, Religionswissenschaft (Fb 6), Lehrbeauftragter, Sanskrit
Rubensstraße 33, 60596 Frankfurt am Main
☎ & 📠 069/66368395, ✉ vladserikov@hotmail.com
- Takim, Abdullah, Prof. Dr. phil., Islamische Religion (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-8
☎ 069/798- 32750, 📠 - 32753, ✉ takim@em.uni-frankfurt.de
- Volke, Ulrike, Religionswissenschaft (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.553
☎ 069/798-32940, 📠 -33255, ✉ Volke@em.uni-frankfurt.de
- Weber, Edmund, Prof. (em.) Dr. theol., Historische Theologie und Religionswissenschaft (Fb 6)
Wingertstr. 3, 64546 Mörfelden-Walldorf
☎ 06105/1002, ✉ E.Weber@em.uni-frankfurt.de
- Wollmann, Astrid, M.A., Religionswissenschaft (Fb 7), Wissenschaftliche Hilfskr./
Sekretariat Prof. Gantke
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513
☎ 069/798-32933, 📠 -33354, ✉ A.Wollmann@em.uni-frankfurt.de
- Wriedt, Markus, Prof. Dr. theol., Theologie (Fb 6)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-2
☎ 069/798- 33310, 📠 - 33255, ✉ M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de



Lehrveranstaltungen

Grundstudium

Proseminar

Einführung in die Vergleichende Religionswissenschaft PROF. DR. WOLFGANG GANTKE
unter Mitarbeit von ASTRID WOLLMANN M.A.

Do, 18 – 20 Uhr, NG 731

Modul 3: Religion – Ethik – Glaubenspraxis, verpflichtend für L2, L3, L5

PF L2-KR-M3 ab 3 (ECTS-Credits: 3); PF L3-KR-M3 ab 3 (ECTS-Credits: 3); PF L5-KR-M3 ab 3 (ECTS-Credits: 3)

Das Proseminar bietet Studienanfängern eine thematische und methodische Einstiegshilfe in die Vergleichende Religionswissenschaft. Schwerpunkte des Seminars bilden die Einführung in die wichtigsten Methoden der Religionswissenschaft und die Einführung in die Grundzüge der Weltreligionen.

Weiterhin werden die wichtigsten Lexika, Handbücher und Fachzeitschriften vorgestellt und wissenschaftliche Arbeitsweisen eingeübt.

Empfohlene Literatur:

Figl, Johann (Hg.): Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Innsbruck 2003.

Frenschkowski, Marco: Literaturführer Theologie und Religionswissenschaft. Paderborn 2004. UTB S 2405.

Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002.

Hutter, Manfred: Die Weltreligionen. München ²2006. Beck'sche Reihe 2365.

Tworuschka, Udo (Hg.): Heilige Schriften. Eine Einführung. Darmstadt 2000.

Proseminar

Einführung in die Methoden qualitativer Religionsforschung am Beispiel indisch-asiatischer Meditationspraktiken (mit Exkursion)

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Di, 12 – 14 Uhr, IG 0.457

Module (Lehramt): L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Bereits die einfachsten religionswissenschaftlichen Aussagen sind keine objektiven Abbildungen des jeweiligen Forschungsgegenstandes, sondern immer schon hochgradig theoriehaltig. Die verwendeten Methoden und Konzepte lassen die Forschungsgegenstände als solche überhaupt erst entstehen und prägen maßgeblich die über sie gewonnenen Einsichten. Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zur Situation des interkulturellen Verstehens sollen in diesem Proseminar die Möglichkeiten und Probleme vor allem empirisch orientierter, qualitativer Methoden theoretisch reflektiert und praktisch eingeübt werden. Ein zentraler Problemhorizont ergibt sich dabei aus der bei diesen Methoden bewusst angestrebten Nähe der Forscherin/des Forschers zum Gegenstand bis hin zur Teilnahme an Aktivitäten und Praktiken der untersuchten Gruppen. Als Forschungsgegenstände bieten sich hierfür indisch-asiatische Meditationsformen an, wie sie in vielfältiger Weise auch im Raum Frankfurt zugänglich sind. Nach einer Phase der Vermittlung theoretischer Grundlagen sind die Seminarteilnehmer angehalten, in eigenen Exkursionen zu ausgesuchten Meditationsgruppen das Spektrum der erlernten methodischen Zugangsweisen selbständig anzuwenden und in Form von Berichten im Seminar einer kritischen Prüfung auszusetzen (dies muss nicht beinhalten, dass man selbst meditiert, sondern kann sich auch z.B. auf die Analyse von Selbstdarstellungen, Beschreibungen und Interviews beschränken).

Empfohlene Literatur:

Dinter/Heimbrock/Söderblom: Einführung in die empirische Theologie, Göttingen 2007.

Hubert Knoblauch: Qualitative Religionsforschung, Paderborn u.a. 2003.

Proseminar

Gottesbilder ausgewählter Religionen

DORIS DECKER M.A.

Mi, 10 – 12 Uhr, HZ 9

Module (Lehramt): L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Voraussetzung: Eine Voranmeldung per E-Mail (bis 13.10.08) sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde (15.10.08) sind obligatorisch für die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSmB).

Was bezeichnen eigentlich die Begriffe Gott bzw. Götter? Und können diese Begrifflichkeiten auch in anderen historisch-kulturellen Kontexten etwas benennen, das dem entspricht, was sie im jüdisch-christlich und islamisch geprägten Kulturraum beschreiben? Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über ausgewählte Gotteskonzepte zu vermitteln. Was wird von Gottheiten erzählt? Welche Darstellungsmodi werden dafür genutzt? Verändert sich die Gottesdarstellung bzw. -vorstellung vielleicht durch Reflektion über sie? Neben der Erörterung der speziellen Eigenheiten von Gottheiten und ihrer sprachlichen und bildlichen Darstellungen, sollen auch Wandel und Kontinuität der Gottesvorstellungen in den Blickpunkt geraten: Wandlungen z. B. von unpersönlichen zu personalen Gotteskonzepten oder eine völlige Entpersonalisierung können wahrgenommen werden. Betrachtet werden Gottesvorstellungen der altägyptischen, hinduistischen und buddhistischen Religion sowie monotheistische Gotteskonzepte, Götter des Voodoo und Shinto-, „Gottheiten“.

Proseminar

Das islamische Recht zwischen Tradition und Moderne

PROF. DR. ABDULLAH TAKIM

Mi, 10 – 12 Uhr, HZ 7

(PS-IR) Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). In diesem Seminar sollen klassische und moderne Texte des islamischen Rechts, aber auch Rechtsauskünfte gelesen und analysiert werden, um die Argumentationsweise der Gelehrten aufzuzeigen. Das Seminar soll ferner untersuchen wie klassische und moderne Rechtsgelehrte, aber auch Koranexegeten und andere islamische Gelehrte vom Koran und den anderen Prinzipien ausgehend Rechtsfälle gelöst und so versucht haben, das islamische Recht an ihre Zeit anzupassen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die bioethische Debatte im islamischen Kontext sein. Auch sollen andere Alltagsprobleme in Deutschland aus der Perspektive des islamischen Rechts betrachtet werden.

Empfohlene Literatur:

Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991, S. 191-215 [Das rechtliche System des Islam].

Ilkilic, I.: Bioethische Fragen in einer wertpluralen Gesellschaft und Bedarf an interkulturellen bzw. interreligiösen Dialog: http://www.gesundheit-kultur.de/projekt/publikationen_vortraege/dokumente/ilkilic_bioethische_fragen.pdf.

Khoury, A. Th.: Rechtssystem. In: Islam-Lexikon (O-Z). Hrsg. von Khoury, Hagemann und Heine, Freiburg 1991, S. 634-641.

Proseminar

Grundwissen Islamstudium

PROF. DR. ABDULLAH TAKIM

Di, 12 – 14 Uhr, HZ 10

(PS-GI) In diesem Einführungsseminar werden Grundinformationen über die islamischen Wissenschaftsdisziplinen und deren Primärquellen vermittelt, die für das weitere Studium wichtig sind. Ausgehend von den Zielen des Fachs wird eine Einführung in die islam- und religionswissenschaftlichen Arbeitstechniken und Forschungsmethoden anhand exemplarischer Themen des Fachs im Überblick gegeben, wobei methodologische und theoretische Grundfragen des Islamstudiums auch behandelt werden sollen. Dazu sollen kurze Texte gelesen und diskutiert werden. Grundinformationen über Nachschlagewerke (wie z.B. Hadith-Konkordanzen), Fachzeitschriften, grundlegende Literatur, Bibliographien (wie z.B. Index Islamicus), Internetdienste usw. sollen auch vermittelt werden. Die wissenschaftliche Transkription der Arabischen Schrift wird auch eingeübt. Bibliotheken und Institute, die sich in Frankfurt und Umgebung befinden und sich mit dem Islamstudium beschäftigen, sollen auch vorgestellt werden, um vor Ort Literaturrecherchen durchzuführen. Ziel des Seminars ist es, die Studenten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten anzuleiten. Dazu werden auch Referate vergeben. Zu diesem Seminar wird auch ein Tutorium angeboten, wo die wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsformen in Kleingruppen eingeübt werden, insbesondere wie man Referate, Essays, Handouts, Rezensionen und Hausarbeiten verfasst. Außerdem sollen neue Präsentationstechniken, die für den Unterricht nützlich sind, vorgestellt werden.

Empfohlene Literatur:

Endreß, Gerhard: Einführung in die islamische Geschichte, München, Beck 1991 (S. 13-31; Europa und der Islam. Geschichte einer Wissenschaft).

Schimmel, Annemarie: Die Zeichen Gottes. Die religiöse Welt des Islam, München 1995 (S. 297-313; Wie nähert man sich dem Islam).

Vorlesung

Einführung in die islamische Religion

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Do, 14 – 16 Uhr, IG 311

(GV-GI, HV-IG) In dieser Vorlesung werden einführende Kenntnisse über die Islamische Religion vermittelt, wobei die folgenden Themen systematisch, historisch und kritisch behandelt werden: 1. Entstehung des Islam vor seinem historischen Hintergrund. 2. Quellen des Islam: Koran, Sunna und Vernunft. 3. Interpretation der islamischen Quellen: Idschtihad und daraus entstehende islamische Wissenschaften (Theologie, Rechtsmethodik, Exegese). 4. Lehre des Islam: Glaube, Ethik, Recht.

Empfohlene Literatur:

Endreß, Gerhard: Der Islam: Eine Einführung in seine Geschichte. Beck, München 1997.

Küng, Hans: Der Islam: Geschichte, Gegenwart, Zukunft. Piper, 2006.

Hamidullah, Muhammad: Der Islam - Geschichte, Religion, Kultur. Köln 1996.

Hartmann, Richard: Die Religion des Islam. Berlin 1944.

Tutorium

Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten

ERTUGRUL SAHIN

Do, 12 – 14 Uhr, NG 1.701

Übung: Praxisprojekt Religion

Für Magisterstudierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion,
Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft OLIVER BERTRAND

Obligatorische Einführungssitzung am 24.10.2008, 16 – 18 Uhr, Raum 1.701

Die Übung „Praxisprojekt Religion“ ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Magisterstudierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationen werden durch den Aushang bekanntgegeben. Für individuelle Explorationen ist Frau Doris Decker M.A. zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationen abgesprochen werden.

Grund- und Hauptstudium

Vorlesung

Existenzfragen in den Religionen

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER

Do, 14 – 16 Uhr, NG 701

Module (Lehramt): L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR2a 4-6, L5-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR2a 4-6

Alle Religionen beschäftigen sich mit existenziellen, die Menschen elementar bedrängenden Fragen wie Armut, Alter, Krankheit und Tod. Diese Fragen stellen Theologien und Anthropologien vor Herausforderungen: Wie werden Existenznöte begründet und wer stirbt z.B. wann, auf welche Weise und warum? Grundet dies auf göttlicher Gerechtigkeit oder Willkür oder in einem menschlichen Verschulden, womöglich in einem früheren Leben? Die Antworten auf derartige Fragen können eigene sozial-religiöse Kulturen hervorbringen: Krankheit und Tod als Bewährungsprobe zum ewigen Leben im katholischen Mittelalter, das materielle und körperliche Wohlergehen im Diesseits als hohe Ideale im chinesischen Konfuzianismus und Taoismus, Not und Tod eher als Tabu moderner Gesellschaften. Ideal und Wirklichkeit fordern immer wieder heraus und finden nicht zuletzt praktische Antworten in Diakonie und den Formen von Wohlfahrt anderer Religionen.

Empfohlene Literatur:

Bärbel Beinhauer-Köhler, Matthias Benad, Edmund Weber (Hg.): Diakonie der Religionen 2. Schwerpunkt Islam (Theion XIV), Frankfurt 2005.

Matthias Benad, Edmund Weber (Hg.): Diakonie der Religionen 1. Studien zur Lehre und Praxis karitativen Handelns in der christlichen, buddhistischen, Hindu und Sikh Religion (Theion VII), Frankfurt a.M. 1996.

Vorlesung

Die Religion in den Religionen. Religionsökologisches Gedankengut in den Religionen (HVL Die Religion in den Religionen)

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Do, 12 – 14 Uhr, IG 311

Module (Lehramt): PF L1-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 1,5), PF L2-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 1,5), WP L3-KR-M7a ab 5 (ECTS-Credits: 2), WP L3-KR-M7b ab 5 (ECTS-Credits: 2), PF L5-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 1,5)

Durch die ökologische Krise wird die anthropozentrische Vorstellung, die Natur sei nur für den Menschen und seine Interessen vorhanden, radikal in Frage gestellt. Ein erheblicher Teil der geisteswissenschaftlichen Bemühungen zur Überwindung dieser Krise ist der Aufgabe gewidmet, die Beziehungen zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Mitwelt sachangemessener zu erfassen und neu zu gestalten. Die Religionsökologie als neue Teildisziplin der Religionswissenschaft beschäftigt sich nicht nur aus einem rein historischen Interesse mit den traditionellen religiösen Vorstellungen von der Natur, sondern vermag darüber hinaus auch die Bedeutung dieser vormodernen Auffassungen für das heute so notwendige ökologische Weltbewahrungswissen aufzuzeigen. In der Vorlesung wird gezeigt, dass sich in allen Religionen religionsökologisches Gedankengut nachweisen lässt. Ein Schwerpunkt wird auf den Vordenkern eines liebesförmigen Verhältnisses des Menschen zur Natur liegen (Franz von Assisi, Albert Schweitzer u. a.).

Empfohlene Literatur:

Bonifazi, Conrad: Eine Theologie der Dinge. Der Mensch in seiner natürlichen Welt. Stuttgart, 1977.
Gerlitz, Peter: Mensch und Natur in den Weltreligionen. Grundlagen einer Religionsökologie. Darmstadt, 1998.
Kessler, Hans (Hg.): Ökologisches Weltethos im Dialog der Kulturen und Religionen. Darmstadt, 1996.
Jonas, Hans: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt/M., 1984.
Schweitzer, Albert: Die Ehrfurcht vor dem Leben. München, 1982.

Vorlesung, U3L-Veranstaltung, für Studierende geöffnet Scheinerwerb (Teilnahme) möglich

Der Buddhismus: Lehre - Ethik – Meditation

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

Mo, 12 – 14 Uhr, Campus Bockenheim H I

Die VL will in die komplexe Welt des Buddhismus einführen. Dazu sollen Leben und Lehrtätigkeit des Buddha Gautama, die zentralen Inhalte seiner Lehre, die Schwerpunkte der buddhist. Ethik und die Entwicklung des sangha (der Gemeinde) dargestellt werden. Die Geschichte des Buddhismus, seine Hauptrichtungen und seine Kunst werden ebenso thematisiert werden wie die Formen der Meditation und die zentrale Frage nach Heil und Befreiung aus dem Wiedergeburtenskreislauf.

Empfohlene Literatur:

Brück, Michael von: Einführung in den Buddhismus. Frankfurt-Leipzig 2007. (oder:)
Brück, Michael von: Buddhismus. Grundlagen-Geschichte-Praxis. Gütersloh 1998, GTB 723.
Hutter, Manfred: Das ewige Rad. Religion und Kultur des Buddhismus. Graz-Wien-Köln 2001.
Scheck, Frank R./Goergens, Manfred: Buddhismus. Köln 2002, DuMont Schnellkurs 516.

Kolloquium zur Vorlesung, U3L-Veranstaltung, für Studierende geöffnet

Der Buddhismus: Lehre - Ethik – Meditation

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

Mo, 14 – 15.30 Uhr s.t., Campus Bockenheim H 3

Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden VL die Möglichkeit, Fragen zu stellen und weiterführende Themen zu diskutieren; auf Wunsch werden auch ergänzende Texte gelesen und besprochen.

Übung

Konzepte und Methoden des hinduistischen Tantra II

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Do, 14 – 16 Uhr, HZ 13

In Fortführung der Übung des vergangenen Semesters sollen die Grundlagen des hinduistischen Tantra weiter vertieft werden. Im Zentrum hierbei steht einerseits die Lektüre (in Übersetzung) zentraler tantrischer Texte, vor allem des Vijnana-Bhairava-Tantra, sowie eine Betrachtung moderner Formen tantrischer Praxis anhand der Selbstdarstellungen von Tantra-Lehrern/Lehrerinnen sowie Interviews. Begleitend werden wir anhand der unterschiedlichen Zugangsweisen auf die jeweils geeigneten methodischen Ansätze reflektieren und diese praktisch einüben. Neueinsteiger/innen sind willkommen, sollten aber bereit sein, Grundlagen selbstständig nachzuholen.

Empfohlene Literatur:

Bettina Bäumer: Vijnana Bhairava - Das göttliche Bewusstsein: 112 Weisen der mystischen Erfahrung im Sivaismus von Kashmir, Frankfurt a.M. 2008, Verlag der Weltreligionen.
Anand Nayak: Die Innere Welt des Tantra. Eine Einführung, Freiburg 2001.

Vorlesung

Einführung in die Hauptwerke der jüdischen Literaturgeschichte

REIMUND LEICHT

Di, 14 – 16 Uhr, NG 1.741b

Jede/r Student/in, der/die sich intensiver mit einem Aspekt der jüdischen Geschichte befasst, begegnet religiösen, religionsgesetzlichen, literarischen und historischen Quellenwerken, die ohne Hilfestellung nur schwer erschlossen und wissenschaftlich nutzbar gemacht werden können. Diese Einführungsvorlesung wird Hauptwerke der jüdischen Literaturgeschichte von der Antike bis zur Moderne in ihrer Entstehung, ihrem kulturgeschichtlichen Kontext und ihrer Wirkungsgeschichte vorstellen. Durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Textabschnitte (in Übersetzung) werden die Vorlesungsteilnehmer einen unmittelbaren Eindruck in die Eigenarten der unterschiedlichen Gattungen jüdischer Literatur erwerben und an die wissenschaftliche Verwendung dieser Quellen herangeführt werden.

Empfohlene Literatur:

G. Stemberger: Geschichte der Jüdischen Literatur. Eine Einführung, München 1977.

Vorlesung

Was ist „Jüdische Philosophie“?

REIMUND LEICHT

Do, 10 – 12 Uhr, HZ 5

Seit dem Beginn der Wissenschaft des Judentums ist „Jüdische Philosophie“ zu einer der jüdischen Hauptdisziplinen geworden. Dennoch ist die Frage, was philosophisches Denken eigentlich „jüdisch“ macht und wann jüdisches Denken zu „Philosophie“ wird, ein ungelöstes Problem. Die Vorlesung wird der Frage „Was ist jüdische Philosophie?“ in historischer und systematischer Weise nachgehen, indem sie zunächst Konzeptionen jüdischer Philosophie und

Philosophiegeschichte seit dem 19. Jahrhundert analysiert, um sie anschließend Positionen ausgewählter jüdischer Denker aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit gegenüber zu stellen. Damit dient die Vorlesung zugleich als forschungs- und philosophiegeschichtliche Einleitung in die Geschichte des jüdischen Denkens.

Empfohlene Literatur:

D.H. Frank/O. Leaman: History of Jewish Philosophy, London 1997.

Julius Guttman: Die Philosophie des Judentums, 1933 (zahlreiche Übersetzungen und Neubearbeitungen).

C. Sirat: A History of Jewish Philosophy in the Middle Ages, Cambridge 1985.

Seminar

Abraham Ibn Dauds Buch „Der Erhabene Glaube“ im Kontext der Philosophiegeschichte des 12. Jahrhunderts

REIMUND LEICHT

Di, 12 – 14 Uhr, NG 701

Im Jahre 1160 verfasste Abraham Ibn Daud das Sefer Emunah Ramah in Toledo in arabischer Sprache. Obwohl das arabische Original wenig rezipiert wurde und heute verloren ist, erlebte das Werk im 14. Jahrhundert eine Renaissance, aus der zwei hebräische Übersetzungen hervorgingen (deutsche Übersetzung durch S. Weil 1852). Seine Bedeutung liegt in der Tatsache, dass Ibn Daud erstmals die aristotelisch-neuplatonische Synthese Avicennas in einen jüdischen Kontext zu übertragen versucht und er damit einer der wichtigsten Vorläufer von Maimonides ist. Zugleich ist Abraham Ibn Daud, der vermutlich eng mit christlichen Scholastikern zusammen gearbeitet hat, fest in der spanischen Kulturgeschichte des 12. Jahrhunderts verankert. Durch eine kursorische Lektüre des Werkes, die stets den Blick auf die arabischen Quellen (v.a. Avicenna), jüdischen Nachfolger (Maimonides) und christlichen Zeitgenossen (u.a. Dominicus Gundissalinus) bewahrt, wird versucht werden, Abraham Ibn Dauds Denken in seinem historischen Stellenwert zu verstehen.

Empfohlene Literatur:

Abraham ben David: Das Buch Emunah Ramah oder der Erhabene Glaube, Übers. S. Weil, Berlin 21919

T.A.M. Fontaine: In Defence of Judaism. Abraham Ibn Daud, Assen 1990

Seminar

Astrologie als Herausforderung an das Judentum

REIMUND LEICHT

Do, 14 – 16 Uhr, HZ 9

So sehr das naive Verständnis von dem, was das Judentum als montheistische Religion ausmacht, eine intime Verbindung mit dem Glauben an die Wirkungsmacht der Sterne auszuschießen scheint, hat die Frage der wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und der religionsgesetzlichen Zulässigkeit der Astrologie jüdische Denker von der Antike bis in die frühe Neuzeit immer wieder intensiv beschäftigt. Dabei stellt sich heraus, dass die Polemiken zum Thema Astrologie immer wieder zum Brennpunkt der Auseinandersetzungen um die Möglichkeiten und Grenzen des Austauschs zwischen Judentum und jeweils dominanter Umweltkultur werden konnten. Dabei wurden in unterschiedlichen Konstellationen oft überraschende Antworten auf die Herausforderung der Astrologie gefunden.

Empfohlene Literatur:

K.v. Stuckrad: Das Ringen um die Astrologie, Berlin/New York 2002.

R. Leicht: Astrologumena Judaica, Tübingen 2006.

D. Schwartz: Studies on Astral Magic in Medieval Jewish Thought, Leiden 2005.

Vorlesung

Einführung in das islamische Recht

PROF. DR. ABDULLAH TAKIM

Do, 8 – 10 Uhr, NG 1.741b

(GV-IR, HV-IR) Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). In dieser Vorlesung soll die Entstehung und Entwicklung des islamischen Rechts von seinen Anfängen bis zur Gegenwart in seinen Grundzügen vorgestellt werden. Die verschiedenen Rechtsschulen und ihre Lehre soll auch Erwähnung finden. Dazu sollen auch die wichtigsten Grundbegriffe, Rechtsprinzipien und Bereiche des islamischen Rechts, wie z.B. Koran, Sunna (prophetische Tradition), qiyâs (Analogieschluss), idjmâ' (Konsens der islamischen Gelehrten), idjtihâd (Rechtsfindung), fatwâ (Rechtsgutachten) und maslaha (Allgemeinwohl) näher behandelt werden. Die Haltung der muslimischen Gelehrten zum islamischen Recht in der Moderne wird auch behandelt. Es soll auch anhand von bioethischen Fragestellungen (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Hirntod u. Organtransplantation) vorgestellt werden, wie rechtliche Probleme in der modernen Zeit durch muslimische Gelehrte und Intellektuelle gelöst wurden.

Empfohlene Literatur:

Ebrahim, Abul Fadl Mohsin: Organ Transplantation. Contemporary Islamic Legal and Ethical Perspectives, Kuala Lumpur 1998.

Motzki, Harald: Die Entstehung des Rechts. In: Der islamische Orient. Grundzüge seiner Geschichte. Hrsg. von Albrecht Noth und Jürgen Paul. Würzburg 1998, S. 151-172

Vorlesung

Geschichte der islamischen Welt: Von den Anfängen bis zur Gegenwart

PROF. DR. ABDULLAH TAKIM

Mi, 8 – 10 Uhr, NG 731

(GV-GE) In dieser Vorlesung soll die Geschichte der islamischen Welt in ihren Grundzügen von den Anfängen (im 7. Jahrhundert auf der arabischen Halbinsel) bis zur Gegenwart behandelt werden. Die Entwicklung der Glaubenslehre, die sozialen und kulturellen Aspekte in der islamischen Geschichte sollen auch dargestellt werden. Die Mentalitätsgeschichte, insbesondere die Entstehung der Rechts- und Glaubensschulen, soll im Kontext der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen betrachtet werden. Einige Regionen und Perioden der islamischen Geschichte, wie z.B. die Zeit der Abbasiden und die islamische Neuzeit und Moderne, sollen besondere Berücksichtigung finden.

Empfohlene Literatur:

Endreß, Gerhard: Der Islam: eine Einführung in seine Geschichte. München, Beck, 1991

Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991

Ringvorlesung

Islamforschung im europäischen Kontext IV: Islam aus dialogischer Perspektive

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Di, 18 – 20 Uhr, NG 731

(GV-RI) Das Programm wird im Vorfeld des Semesters in der Homepage der Stiftungsprofessur Islamische Religion angekündigt.

Kurs

Tattvartha Sutra von Vacaka Umasvati

VLADISLAV SERIKOV

Do, 10 – 12 Uhr, HZ 7

Voraussetzungen: Im Laufe des Kurses wird der wichtigste Text des Jainismus gelesen, der von beiden großen Richtungen (Svetambara und Digambara) anerkannt wird. Minimale Sanskritkenntnisse (im Umfang von mindestens 1. Semester) erforderlich.

Hauptstudium

Seminar

Das „sakrale Mahl“ – historisch-empirische Beispiele und religionswissenschaftliche Deutungssätze

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAEUER-KÖHLER

Mi, 10 – 12 Uhr, IG 0.457

Module (Lehramt): L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

In vielen religiösen Kontexten wird ritualisiert gegessen: in der christlichen Eucharistiefeier oder wenn Hindus als ein abschließendes Element der puja vorher den Göttern verehrte Speise gesegnet zurückerhalten (prasadam). Bei jeweils spezifischer Deutung wird über das Essen oftmals eine communio mit Gott oder Göttern und der Gemeinschaft konstruiert. So können auch Feste wie das islamische Opferfest oder das Essen im Ramadan unter dem Stichwort „Sakrales Mahl“ untersucht werden. Wenn in Religionen gegessen wird, sind auf theoretisch-methodischer Ebene Ansätze der sogenannten Religionsästhetik ein Schlüssel zur Erforschung dieser Kontexte: Speisen, ihre Konsistenz, ihr Geschmack, ihr sinnliches Erleben können wie Texte als emotionssteuernde Zeichen in Symbolsystemen gedeutet werden. Über verschiedene Quellengattungen werden im Seminar Beispiele von sakralem Mahl rekonstruiert, mittels einer Theorieebene diskutiert und nicht zuletzt im Selbstversuch erprobt.

Seminar

Die Religionswissenschaft im Wandel. Von der Vergleichenden Religionsgeschichte zur Kulturwissenschaft

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAEUER-KÖHLER

Mi, 8 – 10 Uhr, IG 311

Module (Lehramt): L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Die Religionswissenschaft weist im Laufe ihrer ca. 120jährigen Geschichte als eigenständige akademische Disziplin eine Reihe von Perspektivwechseln und unterschiedlichen Ansätzen auf: von der historisch-philologisch geprägten Vergleichenden Religionsgeschichte über die Diskussion um „das Heilige“, die sogenannte Verstehende Religionswissenschaft, die Religionsphänomenologie, ein besonderes Interesse am interreligiösen Dialog, empirisch-deskriptiv arbeitende Religionsgeschichte und Religionssoziologie bis hin zu einer bewussten Einbindung in benachbarte kulturwissenschaftliche Diskurse. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion wichtiger theoretisch-methodischer Texte sowie Versuche der Anwendung verschiedener Methoden sollen ein Handwerkszeug zur reflektierten Auseinandersetzung mit Religionen vermitteln. Dies hilft eigene Standpunkte zu entwickeln, darüber, was Religionen auszeichnet, und wie sie sinnvoll zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung gemacht werden können.

Empfohlene Literatur:

Axel Michaels (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft, München 1997.

Seminar

Mit den Augen der Anderen – die Wahrnehmung der monotheistischen Religionen im Mittelalter in interkultureller und transdisziplinärer Perspektive

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER/
PROF. DR. ÖMER ÖZSOY/
PROF. DR. MARKUS WRIEDT

Di, 12 – 14 Uhr, IG 311

Module (Lehramt): L3-EV-RD 5-8, L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Im Mittelalter gibt es, entgegen einer oberflächlichen und dennoch häufig wiederholten Betrachtung, zahlreiche Bezugnahmen auf Begegnungen mit anderen Religionen. Im Seminar sollen in interdisziplinärer Perspektive repräsentative Texte gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Dabei geht es einerseits in religionswissenschaftlicher Perspektive um die Wahrnehmung des religiös Anderen in christlichen, jüdischen und islamischen Texten. Andererseits in kirchenhistorischer Perspektive um die Bedeutung dieser Aussagen für den interreligiösen Dialog und christentums- und kulturgeschichtlicher Kontinuitäten und Typologien. Aus islamischer Perspektive soll es um unterschiedliche Fremdwahrnehmungen in Textquellen zu verschiedenen Epochen sowie um ihre theologischen und historischen Grundlagen gehen. Schließlich erproben die drei Lehrenden das gemeinsame Miteinander im interdisziplinären Dialog. Aufgrund der insgesamt geringen Erfahrungen mit derartigen Texten können die Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen schwerlich benannt werden. Es gelten die formalrechtlichen Kriterien zum Erwerb von Leistungsnachweisen. Sprachkenntnisse jeglicher Art sind hoch willkommen und können individuell zum Nutzen aller in den Seminarverlauf eingebracht werden.

Seminar

Religion und Natur. Neue religionsökologische Ansätze in der Diskussion (S Religion in der Moderne)

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Fr., 12 – 14 Uhr, NG 1.731

Module (Lehramt): WP L3-KR-M7b ab 5 (ECTS-Credits: 3,5)

In diesem Seminar, das sich als Ergänzung und Weiterführung der religionsökologischen Vorlesung versteht, soll gezielt auf religiös begründete Ansätze eines neuen Naturverständnisses eingegangen werden. Während das neuzeitliche Denken die „entzauberte“ Natur vor allem als „Umwelt“ des Menschen deutete, müssen wir um einer humanen Zukunft willen wieder lernen, in der Natur ein Ganzes zu sehen, das einen Sinn und Wert in sich selber hat und in dem der Mensch sich nicht nur als Beherrscher einer technisch erst herzustellenden, sondern auch als Hüter und Bewahrer einer schon vorgegebenen natürlichen Ordnung begreifen lernen muss. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Diskussion um die Grenzen einer „humanegoistischen Anthropozentrik“ liegen, aber auch bio-, physio- und kosmozentrische Ansätze, die die unvermeidbare „exzentrische“ Sonderstellung des Menschen im Kosmos bestreiten, sollen einer Kritik unterzogen werden. Im Seminar soll weiterhin das Bewusstsein für die Pluralität der neuen religionsökologischen Betrachtungsweisen geschärft werden.

Empfohlene Literatur:

Altner, Günter (Hg.): Ökologische Theologie. Stuttgart, 1989;

Gerlitz, Peter: Mensch und Natur in den Weltreligionen. Grundlagen einer Religionsökologie. Darmstadt, 1998;

Kessler, Hans (Hg.): Ökologisches Weltethos im Dialog der Kulturen und Religionen. Darmstadt, 1996; Meyer-Abich, Klaus Michael (Hg.): Frieden mit der Natur. München/Wien, 1990; Picht, Georg: Der Begriff der Natur und seine Geschichte. Stuttgart, 1990

Seminar

Fundamentalismus in Judentum, Christentum und Islam – Entstehung, Struktur, Wirkungsgeschichte

DR. FRITZ-REINHOLD HUTH

Fr, 12 – 14 Uhr, NG 1.741a

Fundamentalismus in den Weltreligionen wird seit dem 11. September 2001 als wirkmächtige Kraft in den Religionen wahrgenommen, besonders deutlich in den sog. „Abrahamitischen Religionen“ Judentum, Christentum und Islam. Die „dunkle Seite“ dieser monotheistischen Religionen äußert sich in Ausschließlichkeitsdenken, Absolutheitsansprüchen und Intoleranz gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen. Diese Haltungen kennzeichnen einzelne Bereiche des Judentums, Christentums und des Islam. Einige Soziologen sehen dies als Auswirkungen der sich immer schneller verändernden Welt, der zunehmenden Unüberschaubarkeit der Wirklichkeits-Entwürfe und der Globalisierung. Die Weltpolitik wird gegenwärtig nachhaltig von den Auswirkungen fundamentalistischen Denkens beeinflusst. In diesem Seminar werden wir der Entstehungsgeschichte des Fundamentalismus in den abrahamitischen Religionen nachgehen, die Struktur fundamentalistischen Denkens und Handelns aufzeigen und die psychologischen, soziologischen und theologischen Folgen herausarbeiten. Durch Vorträge, Referate und Diskussionen, u.a. mit externen Fachleuten, werden wir den angegebenen Fragestellungen nachgehen.

Empfohlene Literatur:

Birstein, Uwe: Wenn Gottes Wort zur Waffe wird - Fundamentalismus in christlichen Gruppierungen, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1999
Huth, Fritz-Reinhold: Arbeitshilfe Fundamentalismus in Christentum und Islam, Hrsg. Zentrum Ökumene der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, 2. Auflage, Ffm 2003
Kienzler, Klaus: Der Religiöse Fundamentalismus - Christentum, Judentum, Islam, C.H. Beck-Verlag, München 2001

Seminar

Angewandte Religionswissenschaft: Ausgewählte Beispiele aus der Diakonie Frankfurt am Main

DR. THEA MOHR

Mo, 18 – 20 Uhr, NG 701

Module (Lehramt): L3-EV-RK 5-8, L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Alle Religionen der Welt haben eine Kultur des Helfens entwickelt, denn in allen Kulturen gab und gibt es Menschen, die auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind. Dem Diakonischen Werk in Frankfurt am Main stellt sich die Frage, ob z.B. für die älter werdenden Migranten spezifische Angebote in der Altenpflege und Altenhilfe in einer multikulturellen Stadt wie Frankfurt am Main entwickelt werden sollten: sind nicht gerade Altenheime mit einem christlichen Selbstverständnis geradezu geeignete Partner, Angebot für Angehörige anderer Religionsgemeinschaften? Neben der Altenhilfe sind auch andere Aufgabengebiete betroffen: die multireligiöse Situation in den 80 Kindertagesstätten und die damit verbundenen Anforderungen an eine bedarfsgerechte Religionspädagogik; im Bereich der sozialen Dienste in sozialen Brennpunkten der Stadt wie auch in der Obdachlosenarbeit. Das Seminar will die christlichen Grundlagen der Diakonie wie auch die Kultur des Helfens in anderen Weltreligionen anhand von ausgewählten Texten erörtern sowie die modernen Anforderung an diakonische

Arbeit im multireligiösen Kontext der Stadt Frankfurt am Main untersuchen und diskutieren. Dabei sollen Methoden der angewandten Religionswissenschaft berücksichtigt werden.

Empfohlene Literatur:

Ruddat, G., Schäfer, G.K.(Hg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005

Mohr, T.; Weber, E. (Hg.): Universelle Kultur des Helfens im Hinduismus, Buddhismus, Islam, Judentum und in den Naturwissenschaften, Frankfurt 2006

Seminar

**Das Verhältnis in Frankfurt lebender Inder zu ihren Herkunftstraditionen
(mit Exkursion)**

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Mo, 10 – 12 Uhr, NG 701

Module (Lehramt): L2-EV-KR2b 3-6, L2-EV-RB 5-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RB 5-8, L3-EV-RK 5-8, L5-EV-KR2b 3-6, L5-EV-RB 5-6

Unter dem Einfluss der Moderne verliert der Bezug zur eigenen Kultur und Religion seine traditionelle Unmittelbarkeit. Es entsteht ein Bruch, der eine bewusste Wiederaneignung nötig macht. Eine spezifische Situation darüber hinaus entsteht für Immigranten in Deutschland. Am Beispiel hinduistischer Gemeinden in Frankfurt soll das Verhältnis der Mitglieder zu ihren Herkunftstraditionen untersucht werden und der Einfluss des neuen kulturellen Kontextes auf das Verständnis der eigenen Überlieferungsinhalte. Mit qualitativen Methoden empirischer Forschung geht es um kulturhermeneutische Einblicke in das moderne hinduistische Selbstverständnis.

Seminar

Selbstbezeichnungen hinduistischer und buddhistischer Traditionen und westliche Religionsbegriffe

DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Do, 12 – 14 Uhr, IG 0.457

Module (Lehramt): L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RD 5-8, L5-EV-KR2b 3-6

Eine konstitutive Frage der Religionsforschung ist die nach einer geeigneten Definition von Religion. Wie ist es möglich, einerseits durch hinreichende Bestimmtheit den Bereich Religion von Nicht-Religion abzusetzen und gleichzeitig der Vielfalt religiös anmutender Erscheinungsformen im interkulturellen Horizont gerecht zu werden? Als zentrales Problem zeigt sich hier häufig die erkennbare Abkünftigkeit der Definitionen von einem bestimmten religiös-kulturellen Kontext, was die Frage nach den Grenzen interkultureller Übertragungen aufwirft. Als Problemindikator kann hier ein Vergleich der Religionsdefinitionen mit den Selbstbezeichnungen der subsumierten Gemeinschaften dienen. Hierzu werden wir uns im Seminar zunächst einen Überblick über das Spektrum von Religionsdefinitionen verschaffen, um dann in einem Vergleich mit hinduistischen und buddhistischen Selbstbezeichnungen deren methodisches Potential zu prüfen.

Empfohlene Literatur:

Ernst Feil: Streitfall Religion, Münster u.a. 2000

Hans-Michael Haußig: Der Religionsbegriff in den Religionen, Berlin 1999

Hans-Michael Haußig / Bernd Scherer (Hg.): Religion – eine europäisch-christliche Erfindung? Berlin 2003

Seminar

Sterben, Tod und Trauer im Judentum, Christentum und Islam

ULRIKE VOLKE

Di, 12 – 14 Uhr, NG 1.701

Module (Lehramt): L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RK 5-8

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich bis zum 11. Oktober per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Jede Religion hat ihre eigenen Rituale im Umgang mit Sterbenden und Toten. In diesem Seminar wollen wir uns mit den je spezifischen Ritualen im Judentum, im Christentum und im Islam an Hand von Texten auseinandersetzen. Die Sterbe- und Traueritten, Begräbnissitten und die Friedhofskultur werden in den Blick genommen. Wir werden einen jüdischen Friedhof, muslimische Grabfelder und ein Bestattungsunternehmen besuchen. Außerdem wollen wir auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft im Blick auf Alter, Sterben und Tod in den Blick nehmen.

Empfohlene Literatur:

Philippe Ariès: Geschichte des Todes, 11. Aufl., München 2005

Seminar

Arabische Lektüre mit klassischen Texten: Theologische Traktate und Streitschriften

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Do, 10 – 12 Uhr, NG 701

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

(HS-IG) In diesem Seminar werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus der systematisch theologischen Literatur gelesen, übersetzt und kritisch analysiert. Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut gemacht, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie die muslimische Gelehrsamkeit an scholastisch theologische Fragen herangegangen ist und wie die Vertreter verschiedener Positionen sich miteinander auseinandergesetzt haben.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bekannt gemacht. Ausgewählte Textstücke aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden in der ersten Stunde zu Vervielfältigung bereitgestellt.

Seminar

Der methodische Umgang mit den Literaturgattungen der Hadithwissenschaft

PROF. DR. MEHMED SAID HATIBOGLU/
PROF. DR. ABDULLAH TAKIM

Do, 12 – 14 Uhr, HZ 10 (v. 6.11. – 18.12.2008)

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse. Die Bedingung für den Erwerb eines „Leistungsscheins über die erfolgreiche Teilnahme“ ist Anfertigung eines Protokolls zu einer der Sitzungen.

(HS-HW) In diesem Seminar wird Mehmed Said Hatiboglu, einer der renommiertesten Gelehrten der Türkei, als Gastprofessor den Studierenden den Umgang mit den Literaturgattun-

gen der Hadithwissenschaft anhand der ridschâl-, tabaqât-, musannaf-, musnad- und dschâmi'-Werke vorstellen und auf die typischen Probleme eingehen, die bei der methodischen Erschließung dieser Werke häufig entstehen. Dabei werden auch die Geschichtswerke, wie z.B. die chronologischen und geographischen Werke, die für die kritische Hadithforschung unerlässlich sind, besonders berücksichtigt.

Empfohlene Literatur:

M. Semseddin Günaltay: Islam Tarihinin Kaynakları: Tarih ve Müverrihler. Istanbul: Endülüs Yayınları
Mehmed Said Hatiboglu: Müslüman Kültürü Üzerine. Kitabiyat 2005
Muhammad Zubayr Siddiqi: Hadîth Literature. Its Origin, Development and Special Features. Cambridge 1993

Seminar

Einheit und Schisma - Theologiegeschichtliche Aspekte der islamischen Frühzeit

N. N.

Mo, 12 – 14 Uhr, 14 – 16 Uhr, HZ 10

Seminar

Ethik im Islam

PROF. DR. GERHARD ENDRESS/
PROF. DR. ABDULLAH TAKIM

Einzeltermine am 17.10.2008, 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr, Cas 1.801; 7.11.2008, 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr, NG 1.701; 5.12.2008, 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr, NG 1.701; 16.1.2009, 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr, NG 1.701; 13.2.2009, 10 – 18 Uhr, Cas 1.801

(HS-IP) Das Seminar bietet Gelegenheit zu Lektüre und Interpretation beispielhafter Texte islamischer Philosophen und Theologen, in denen universale ethische Wertkenntnis zur islamischen Pflichtenlehre der Scharî'a in Beziehung gesetzt wird. Die klassische Ethik der antiken Philosophen und ihrer arabischen Nachfolger leitet aus ihrem Menschenbild die Tugendlehre der 'goldenen Mitte' ab und beschreibt die „Läuterung des Charakters“ als Weg zu einem tugendhaften und glücklichen Leben ohne Ansehung der Religion. Durch den großen Theologen al-Ghazâlî (gest. 1111) wird die Ethik als ein Instrument der Einübung in ein Leben der Selbsterziehung und Selbstprüfung in die „Wissenschaften des Glaubens“ eingebracht. Programm: Fr 17. 10. Einführung: Ethik und Scharî'a. Lektüre eines Textes von al-Ghazâlî. - Fr 7.11. Kindî und Râzî: Platonische Wissensethik und der Philosoph als Seelenarzt. - Fr 5.12. Miskawaih: Integration der Ethiktraditionen in der philosophischen Enzyklopädie. - Fr 16.1.2009. al-Ghazâlî: Islamische Pragmatik und die Islamisierung der hellenistischen Anthropologie. - Fr 13.2. Universale Ethik und die Wertnormen der Scharia am Beispiel zeitgenössischer Texte aus Medizin- und Bioethik. Die Texte werden in deutscher, englischer oder (soweit verfügbar) türkischer Übersetzung zur Verfügung gestellt, für Teilnehmer mit Arabischkenntnissen auch im Original. Für die Anfertigung von Referaten werden Englischkenntnisse vorausgesetzt. Eine CD mit den wichtigsten Texten und einer Themenliste für Referate steht ab Anfang Juli 2008 im Sekretariat bei Frau Guillery zur Verfügung. Anmeldungen werden per E-Mail direkt an den Dozenten erbeten: gerhard.endress@rub.de.

Empfohlene Literatur:

Bauer, Hans: Islamische Ethik, nach den Originalquellen übersetzt und erläutert [d. i. al-Ghazâlî, Ihyâ' 'ulûm al-dîn, deutsch], Halle 1912-40.
Endreß, G.: 'Die wissenschaftliche Literatur,' in: Grundriss der arabischen Philologie, Bd 2: 400-506, Bd 3: 3-152, Wiesbaden 1987-1992
Fakhry, Majid: Ethical theories in Islam, Leiden 1991

Seminar

Innerislamische Hadithkritik von den Anfängen des Islam bis zur Gegenwart

PROF. DR. MEHMED SAID HATIBOGLU/
PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Di, 14 – 16 Uhr, HZ 14; Di, 16 – 18 Uhr, HZ 15 (v. 4.11. – 16.12.2008)

Voraussetzungen: Die Bedingung für den Erwerb eines „Leistungsscheins über die erfolgreiche Teilnahme“ ist die Anfertigung eines Protokolls zu einer der Sitzungen.

(HS-HW, GV-HW) In dieser Veranstaltung wird gemeinsam mit Mehmed Said Hatiboglu, einer der renommiertesten Islamgelehrten der Türkei, die Entstehung und Entwicklung der kritischen Herangehensweise der Muslime an das Überlieferungsgut anhand von Textbelegen aus verschiedenen Epochen der islamischen Geschichte (von den Anfängen bis zur Gegenwart) historisch und systematisch dargestellt. Die spontanen Beiträge von Prof. Hatiboglu werden simultan übersetzt.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bekannt gemacht

Oberseminar

Aktuelle Fragen der Religionswissenschaft

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Do, 14 – 16 Uhr, NG 1.513

Voraussetzung: Eine persönliche Anmeldung ist für die Teilnahme obligatorisch.

In diesem Oberseminar sollen neue, für die aktuelle religionswissenschaftliche Diskussion relevante Ansätze vorgestellt und diskutiert werden. Es wird auch die Gelegenheit geboten, eigene Arbeiten und ausgereifere Ideen zur Diskussion zu stellen.

Empfohlene Literatur:

Themen- und Literaturvereinbarungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Sprachkurse

Arabisch I

DIPL.-ÜBERS. OMAR AL-KAFRI

Mo, 12 – 14 Uhr, NM 126; Mo, 18 – 20 Uhr, NM 125; Di, 8 – 10 Uhr, NM 125

Gegenstand dieses Kurses sind schriftliche und sprachpraktische Übungen, sowie Bearbeitung von ausgewählten Vokabeln, Texten und Grammatikregeln aus dem Lehrbuch „Lehrbuch des modernen Arabisch“ von Krahl, Reuschel und Schulz. Eine lückenlose aktive Teilnahme an diesem Sprachkurs wird erwartet. Der/die Studierende muss die einzelnen Unterrichtsstunden selbständig vor- und nacharbeiten. Eine passive Teilnahme reicht nicht aus.

Zugeordnete Veranstaltung:

Tutorium zu Arabisch I; Mi, 14 – 16 Uhr, NM 113

SAWSAN CHARROUR

Arabisch II

DIPL.-ÜBERS. OMAR AL-KAFRI

Mo, 14 – 16 Uhr, NM 125; Di, 10 – 12 Uhr, NM 102

Zugeordnete Veranstaltung:

Tutorium zu Arabisch II; Mi, 12 – 14 Uhr, NM 113

SAWSAN CHARROUR

Arabisch III

Mo, 16 – 18 Uhr, NM 125; Di, 12 – 14 Uhr, NM 125

DIPL.-ÜBERS. OMAR AL-KAFRI

Zugeordnete Veranstaltung:

Tutorium zu Arabisch III; Di, 10 – 12 Uhr, NM 125

SAWSAN CHARROUR

Kolloquien

Was ist Religion?

PROF. DR. EDMUND WEBER

Kolloquium

Zeit und Ort n.V.

Doktorandenkolloquium

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Kolloquium

Di., 14 – 16 Uhr, Raum 2.155

Weitere anerkannte Lehrveranstaltungen

Vergleichende Religionswissenschaft

Weitere Veranstaltungen zu Themen der Vergleichenden Religionswissenschaft werden auch in anderen Fachbereichen angeboten, die für den Magisterstudiengang Vergleichende Religionswissenschaft angerechnet werden können, vgl. dazu die entsprechenden besonderen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der jeweiligen Fachbereiche (z.B. Orientalistik, Germanistik, Ethnologie etc.). **In Auswahl:**

Seminar: Avicenna als Denker und Vermittler der Wissenschaften zwischen den Kulturen

Prof. Dr. Hans Daiber

Fr, 8.30 – 10 Uhr, Da 501 (Seminarraum Orientalisches Seminar, Dantestr. 4 – 6), ab 24.10.

Institution: Orientalistik

Seminar: Formen rationalistischen Denkens im Islam in Vergangenheit und Gegenwart

Prof. Dr. Hans Daiber

Fr, 10.30 – 12 Uhr, Da 501 (Seminarraum Orientalisches Seminar, Dantestr. 4 – 6), ab 24.10.

Institution: Orientalistik

Religionsphilosophie

Weitere Veranstaltungen der Religionsphilosophie sind in dem besonderen Kommentierten Vorlesungsverzeichnis für den Magisterstudiengang Religionsphilosophie oder in den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Fbe 6 und 7 bzw. 8 (Philosophie) angegeben.

Jüdische und Christliche Religion

Weitere Veranstaltungen über Jüdische bzw. Christliche Religion können in den Fachbereichen 6 und 7 bzw. am Institut für Judaistik besucht werden (s. die jeweiligen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse oder Aushänge).

Titelblatt: Manjusri, skrt. „Der edel und sanft ist“; im tibetischen Buddhismus der Bodhisattva der Weisheit. Seine Attribute sind Buch und Flammenschwert – sie stehen für die Weisheit, mit der er das Dunkel der Unwissenheit zerteilt.